



Rezeption klassischer Vokalgattungen
in den 1910er bis 1930er Jahren



Würzburg, Institut für Musikforschung
16.–17. September 2010



gefördert durch: Fritz Thyssen Stiftung
FÜR FÖRDERUNG DER WISSENSCHAFT

Wissenschaftliche Leitung:
Ulrich Konrad (Würzburg)
Christine Siegert (Berlin)
Christiane Wiesenfeldt (Münster)

Kontakt:

Institut für Musikforschung
Universität Würzburg
Domerschulstraße 13
D-97070 Würzburg
Tel.: +49 (0) 931 31 82828

Ein prägendes Merkmal der Musik des 20. Jahrhunderts ist die vielfältige und zunehmende Rückbesinnung auf die Musik früherer Jahrhunderte. Die Konsequenzen, die sich daraus für die Musikgeschichtsschreibung ergeben, sind zwar immer wieder bedacht, aber auf manchen Gebieten noch kaum zusammenfassend erörtert worden.

Die Forschung hat sich dabei vor allem auf einzelne herausragende Komponisten oder Werke konzentriert. Freilich stellt sich die künstlerische Anverwandlung präexistenter musikalischer Idiome und Formen als ein Phänomen dar, das in der Moderne Komponisten der verschiedensten musikalischen „Richtungen“ charakterisiert.

Bei diesem Befund setzt die Arbeitstagung an. Mit vergleichenden Studien soll die Rezeption repräsentativer Vokalgattungen kritisch erörtert werden. Der Schwerpunkt wird auf die Vokalmusik gelegt, weil bei ihr der Rückgriff nicht bloß auf Gattungsmodelle aus einer neuzeitlichen Traditionslinie zu beobachten ist, sondern auch auf solche deutlich älterer historischer Schichten.

Bewusst wird der Fokus auf den Zeitraum der 1910er bis 1930er Jahre eingestellt, weil sich in diesen Dekaden die Rezeption klassischer Vokalgattungen in signifikanter Weise ausdifferenzierte.

Gäste sind bei der Tagung herzlich willkommen.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Zeitplan

Donnerstag, 16. September 2010

Einführungsvortrag

18.00 Uhr **Ulrich Konrad (Würzburg)**
Rezeption klassischer
Vokalgattungen im frühen
20. Jahrhundert

Freitag, 17. September 2010

9.30 – 10.15 Uhr **Laurenz Lütteken (Zürich)**
Vergangene Gegenwart.
Die Motette in den ersten Jahrzehnten
des 20. Jahrhunderts

10.15 – 11.00 Uhr **Christiane Wiesenfeldt (Münster)**
Ite missa est?
Zur Relevanz der Gattung Messe zu
Beginn des 20. Jahrhunderts

11.00 bis 11.30 Uhr: Kaffeepause

11.30 – 12.15 Uhr **Christine Siegert (Berlin)**
Komponieren in einer historischen
Gattung: Zur Madrigalrezeption im
frühen 20. Jahrhundert

12.15 – 13.00 Uhr **Oliver Wiener (Würzburg)**
Geselligkeit, Gesellschaft oder
Gemeinschaft?
Kanon als diskrepante Gattung des
Vokalen zwischen Jöde und Webern

13.00 bis 15.00 Uhr: Mittagspause

15.00 – 15.45 Uhr **Jürgen Blume (Mainz)**
Keine Angst vor Beziehungen oder:
Tradition und Fortschritt in
„Stabat-mater“-Kompositionen des
frühen 20. Jahrhunderts

15.45 – 16.30 Uhr **Christoph Hust (Mainz / Bern)**
Psalmvertonungen als Experimentier-
feld frankophoner Komponisten
im frühen 20. Jahrhundert

16.30 bis 17.00 Uhr: Kaffeepause

17.00 – 17.45 Uhr **Christian Leitmeir (Bangor)**
Vergangenheitsreflex
und -bewältigung: Das Requiem
in den Zwischenkriegsjahren

17.45 – 18.30 Uhr **Jürgen Heidrich (Münster)**
„Warum? Woher? Wohin?“:
Krise des Oratoriums im frühen
20. Jahrhundert?